



7 Tage DEUTSCHLAND

DE5P4001

Marburg, Wartburg, Erfurt, Kloster Helfta, Wittenberg
Ökumenische Bildungsreise

Abfahrt: Bad Dürkheim und Freinsheim mit Zustiegen

Reisezeit: 05.10.-11.10.2015

Leitung: Pfarrer Palm und Pfarrer Diener

Reiseverlauf (Änderung vorbehalten):

1. Tag: Fahrt im Fernreisebus nach **Marburg**, zwischen 1248 und 1604 mit Unterbrechungen Residenz der Landgrafen von Hessen-Marburg. 1228 wählte Landgräfin Elisabeth von Thüringen Marburg als Witwensitz. Landgraf Philipp von Hessen lud 1529 zum Marburger Religionsgespräch, da der Reichstag zu Speyer 1529 erneut das Wormser Edikt bestätigt hatte. Es war nötig, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Reformatoren zu verständigen. An diesen Gesprächen waren neben Luther und Melanchthon u. a. Huldrych Zwingli und Martin Bucer beteiligt. Es war das einzige Mal, dass die führenden Reformatoren aus Sachsen, Oberdeutschland und der Schweiz zusammentrafen. Hauptstreitpunkt waren unterschiedliche Auffassungen Luthers und Zwinglis zum Abendmahl. Für Zwingli war das Abendmahl eine Bekenntnishandlung der Gemeinde, für Luther war Christus im Abendmahl real gegenwärtig. Engagiert, aber erfolglos, disputierte man im Schloss am 2. und 3. Oktober über die Handhabung des Abendmahls. Die Schweizer Reformatoren legten eine rein geistliche Deutung des Abendmahls dar. Erhitzt zog Luther die Samtdecke vom Tisch und schrieb mit Kreide die Worte (in Latein) drauf: "Dies ist mein Leib!" und wies nur auf das Wort "ist" hin: "Wenn die anderen, wie sie selbst sagten, es weder begreifen noch glauben können, dass der Leib Christi da wäre im Abendmahl, so wollen wir auch euch fahren lassen und dem Gerechten Gericht Gottes befehlen, der wird's wohl finden, wer recht hat." Auf Veranlassung von Landgraf Philipp verständigten sich Luther und seine Begleiter zu einer Einigungsformel. Die Reformation Württembergs (1534) und die Wittenberger Konkordie von 1536 beruhen darauf. Am 3. Oktober vereinigte der Landgraf alle Gesprächsteilnehmer bei einem Gastmahl und am nächsten Tag bearbeitete Luther mitgebrachte "Schwabacher Artikel" unter Rückstellung des Abendmahls und Abglättung aller Schärfen zur Feststellung aller Punkte, in denen man sich einigen musste. Die entstandenen "14 Marburger Artikel" sind in die Hauptteile der Augsburger Konfession hineingearbeitet worden. Insoweit konnten nur die Gemeinsamkeiten gegen die altgläubige Kirche festgestellt und auf Wunsch des Landgrafen schriftlich festgehalten werden. Die Reformatoren gingen ansonsten im Dissens auseinander und reisten überstürzt ab, da das Herannahen einer Seuche gemeldet wurde. Stadtführung in **Marburg** zum **Rathaus** am **Marktplatz**, zur **lutherischen Pfarrkirche** (Marienkirche) mit markantem schiefen Turm, zur kleinen spätgotischen **Kugelkirche**, zur **Elisabethkirche**, welche vom **Deutschen Orden** unter Förderung der Landgrafen von Thüringen zu Ehren der heiligen Elisabeth von Thüringen gebaut wurde. Da die Kirche über dem Elisabeth-Grabmal errichtet worden war, wurde sie zu einem bedeutenden Wallfahrtsort des späten Mittelalters. Der Kirchenbau gilt als Meisterwerk der deutschen Frühgotik und zählt mit der Liebfrauenkirche in Trier zu den ersten rein gotischen Hallenkirchen im deutschen Kulturgebiet und war Vorbild für den Kölner Dom. Das Landgrafenschloss thront über der Altstadt. Freie Zeit für individuelle Besichtigungen. Weiterfahrt zum Hotel und Zimmerbezug für 3 Nächte in **Thüringen**. Abendessen im Hotel.

2. Tag: Fahrt nach **Eisenach**, wo Luther bis 1501 die Pfarrschule St.

Georg besuchte sowie vor und nach dem Wormser Reichstag 1521 predigte. Stadtrundgang durch die **historische Altstadt**, die komplett unter Denkmalschutz steht, u. a. zum **Predigerkloster** und zur **Predigerkirche** mit mittelalterlichen Schnitzplastiken, zum **Lutherhaus**, zur **Annenkirche**, die an das von der Landgräfin gegründete Hospital erinnert; zum **Bachhaus**, zum **Hellgrevenhof**, wo die 4-jährige Elisabeth nach ihrer Ankunft zunächst Unterkunft fand; zur neugotischen **Elisabethkirche**, die zu Ehren Elisabeths geweiht wurde; und zur **Stadtkirche St. Georg**, wo Elisabeth und Ludwig 1221 heirateten, Martin Luther als Schüler sang und J. S. Bach getauft wurde. Mittagspause. Im Anschluss Aufahrt zur **Wartburg**, dem einstigen Aufenthaltsort der heiligen Elisabeth im 13. Jahrhundert, Sitz der Thüringer Landgrafen und Ort der Schutzhaft Martin Luthers wo er das Neue Testament vom Griechischen ins Deutsche übersetzte. Geführte Besichtigung der Innenräume mit Palas, Elisabethengang, Kemenaten-Museum sowie Lutherstube. Die **Wartburg** ist eine der bekanntesten deutschen Burgen aus dem 11. Jahrhundert. Hierher kam die Landgräfin Elisabeth im Jahre 1211 als Kind im Alter von 4 Jahren und verlebte die kurze, aber sehr liebevolle und glückliche Ehe mit Ludwig IV., aus der drei Kinder hervorgingen. Unterhalb der Wartburg bildete sie 1226 ein **Hospital** mit 29 Betten und half täglich 900 Armen mit Gütern und Getreide aus der Kornkammer. Ludwig IV. bekräftigte alles, was Elisabeth tat. 1227, nach dem Tod ihres Mannes, verließ Elisabeth auf Drängen des neuen Landgrafen die Wartburg. Ihr Leben war fortan von Armut und stets von mildtätiger Zuwendung zu den Armen gekennzeichnet. Fahrt zur **Creuzburg** bei Eisenach, einer mittelalterlichen um 1170 erbauten Burg, eine Residenz der Ludowinger und ein beliebter und bevorzugter Aufenthaltsort der heiligen Elisabeth. Rundgang in der Anlage in Eigenregie, u. a. zur im Originalzustand erhaltenen **Elisabeth-Kemenate**, wo sie 1222 ihren Sohn Hermann II. gebar. Möglichkeit zur Andacht in der 1212 erbauten **St. Nicolaikirche**. Rückfahrt.

3. Tag: Ausflug in die Fachwerk- und Reformationsstadt **Schmalkalden**, die einen denkmalgeschützten mittelalterlichen Stadtkern besitzt. Rundgang zum **Rathaus**, zur **Stadtkirche St. Georg**; eine spätgotische Hallenkirche mit Lutherstube und Kirchenmuseum. Luther predigte hier 1537 vor dem Schmalkaldischen Bund. Gemäß dem Auftrag des Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich, legte Luther Glaubenssätze vor, die als Schmalkaldische Artikel Eingang in das Konkordienbuch der Evangelischen Kirche fanden und auf die noch heute ev.-luth. Pfarrer weltweit ordiniert werden. Thesenhaft angelegt, werden sie auch als Luthers "Privatbekenntnis" bezeichnet. Gang zum **Lutherhaus**, durch die **Herrengasse** zum **Marstall** und zum sehenswerten **Schloss Wilhelmsburg**, früher eine Nebenresidenz der Landgrafen von Hessen, eine der bedeutendsten Renaissanceanlagen Mitteldeutschlands, die bisher bauliche Veränderung erfahren hat und nahezu im Originalzustand erhalten ist. Weiterfahrt nach **Erfurt**, 742 erstmals urkundlich erwähnt. Im Mittelalter zählte **Erfurt** zu den größten Städten Mitteleuropas. Luther war ihr bekanntester Student, er studierte von 1501 bis 1505 und erhielt seinen Magister der philosophischen Fakultät. Mittagspause.



Reise Mission - ökumenisch & weltweit
Jacobstraße 10 D - 04105 Leipzig

info@reisemission-leipzig.de www.reisemission-leipzig.de

Tel. 0341 308 541-0 Fax 0341 308 541-29

se. Führung durch das mittelalterliche Zentrum zum **Architekturensemble Dom und Severikirche**, eine der beeindruckendsten Bauschöpfung des Mittelalters und durch die Fußgängerzone mit den restaurierten Gebäuden **Haus "Hohe Lilie", Waidpeicher, Hochzeitshaus, Predigerkirche, Barfüßerkirche, Fischmarkt mit Rathaus, Haus „Zum breiten Herd“, Gildehaus, Wenigemarkt mit Krämerbrücke**; einer baulichen Kostbarkeit in ganz Mitteleuropa, beiderseits als Brückenstraße mit Häusern bebaut, ist sie eines der interessantesten Bauwerke der Stadt; **Agidienkirche, Michaelisstraße mit Michaeliskirche, Waagegasse, Allerheiligenkirche** und zum **Augustinerkloster**, wo Luther bis 1511 einst weilte. Führung im **Augustinerkloster**. Rückfahrt zum Hotel.

4. Tag: Fahrt nach **Gotha**, einer Wirkungsstätte der heiligen Elisabeth. Später ließen die Epochen der Aufklärung und Klassik das Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha zum geistigen Zentrum Deutschlands heranreifen. Gang zum stilvoll restaurierten **Hauptmarkt** mit freistehendem **Rathaus**, zum **Cranach-Haus** und zum Wahrzeichen der Stadt: **Schloss Friedenstein**, eine der größten frühbarocken Schlossanlagen Deutschlands mit ungewöhnlich weiträumiger Dreiflügelanlage. Hier errichtete 1221/23 die heilige Elisabeth ein Hospital, heute das **Hospital Mariae-Magdaleneae**. Mittagspause. Fahrt in die **Lutherstadt Wittenberg**, die besonders stark von Martin Luther geprägt ist. Hier begann Gerhardt im Jahre 1628 das Studium der Theologie. Er gilt neben Martin Luther als der bedeutendste evangelische Liederdichter. Fahrt zum Hotel und Zimmerbezug für 3 Nächte in **Wittenberg**.

5. Tag: Busfreier Tag. Wittenberg. Geführter Rundgang durch den historischen Stadtkern beginnend am **Schloss** zur **Schlosskirche „Allerheiligen“** mit einer der berühmtesten Türen der Welt, der **Thesentür**, entlang der historischen **Collegienstraße**, wo Paul Gerhardt in der Familie des Diakons Fleischhauer gewohnt hat, weiter zur **Alten Wittenberger Universität**, zur **Leucorea**. Spaziergang über den Markt mit dem **Renaissance-Rathaus** und den Denkmälern für Luther und Melanchthon, zur Stadtkirche **„St. Marien“** mit dem Reformationaltar von Lucas Cranach d. Ä., vorbei am **Melanchthonhaus** bis zum **Lutherhaus**, dem früheren Klostergebäude, in welchem Luther lebte und arbeitete und das heute das größte reformationsgeschichtliche Museum der Welt beherbergt. Führung im Lutherhaus. Im Anschluss Zeit zur freien Verfügung, beispielsweise zum Spaziergang im Luthergarten, für eine Fahrt mit der Stadtbahn oder zum Besuch des Hundertwasserhauses. Das Haus Hundertwasser des Luther-Melanchthon-Gymnasiums wurde 1975 als einfacher Plattenbau erbaut. Die Schüler im Kunstunterricht überlegten Anfang der 90er Jahre, wie man diesem traurigen Bild Abhilfe schaffen könnte. Heraus kamen viele Entwürfe, die sich jedoch alle auf eine bestimmte Bauweise ausrichteten, die typische Art von Friedensreich Hundertwasser. Ein Brief wurde verfasst und nach Wien geschickt, woraufhin Herr Hundertwasser entschied, sich der Sache anzunehmen. Seit Mai 1999 steht nun der nach Plänen von Hundertwasser restaurierte Bau. Abendessen in Eigenregie.

6. Tag: Ausflug in die **Lutherstadt Eisleben**. 23.11.994 war die erste Erwähnung Eislebens in einer Urkunde Otto III., in der dem Ort Markt-, Münz- und Zollrecht bestätigt wurde. Geführter Rundgang zu **Luthers Geburtshaus**, über Jahrhunderte schützten und pflegten die Bürger von Eisleben das Geburtshaus des Reformators, über den **Marktplatz** mit dem **Lutherdenkmal**, zum **Rathaus**, mit spätgotischen Bauformen, ein zweigeschossiger Bau mit hohen Giebeln und Zwerchhäusern an den Langseiten. Die überdachte doppelläufige Freitreppe an der Nordseite weist auf die Renaissance hin. Das Rathaus besitzt erst seit dem 19. Jahrhundert im Inneren Treppen, weiter zur **„Waage“**. In der **„Waage“** wurde Rohkupfer gewogen, der Zehnt an die Mansfelder Grafen sowie das von den Handelshäusern für die Verhüttung vorgeschossene Geld verrechnet. Weiter zur **Petri /Paulikirche**, Taufkirche Martin Luthers, zur

Marktkirche St. Andreas. Die Pfarrkirche der Altstadt ist noch heute reich ausgestattet; dazu gehören ein spätgotischer Flügelaltar und kulturhistorische Grabdenkmäler der Mansfelder Grafen. Auf der Kanzel der Kirche hielt Martin Luther am 16. Februar 1546 seine letzte Predigt und zum **Sterbehause Luthers**, hier wohnte Martin Luther, als er im Januar 1546 in seine Geburtsstadt kam, um Streitigkeiten der Mansfelder Grafen zu schlichten. Mittagspause. Fahrt zum **Kloster Helfta**. Drei Frauen haben den Ruf des Zisterzienserinnenklosters in Helfta begründet: Mechtild von Magdeburg (*1207 +1282), Mechtild von Hakeborn (*1231 +1291) und Gertrud (Die Große) von Helfta (*1256 - +1302). Ihr geistiges Werk wirkt in unsere Gegenwart. Nach 450 Jahren leben nun wieder Zisterzienserinnen im Kloster Helfta. Besichtigungsrundgang in der neu errichteten Gertrudkapelle, nahe der Klosterkirche. Die Gertrudkapelle lädt zum stillen Beten ein, ist aber auch für Gruppen und ihre Gottesdienste offen. In der Klosterkirche ist die Wanderausstellung des Bistums Magdeburg **MINNE MUT MYSTIK** Mechthild von Magdeburg zu sehen. Auf vielfältige Weise gibt diese Ausstellung Einblick in das Werk der großen Mystikerin, die ihren Lebensabend im mittelalterlichen Kloster Helfta verbrachte. Der Bau des Montessori-Kinderhaus St. Marien wurde Mitte Juli 2007 abgeschlossen. Weihnachtsskripen- und Madonnenausstellung sowie Orts- und Ordensmuseum Helfta sind im Liboriushaus zu besichtigen. Frei verfügbare Zeit. Möglichkeit zum Besuch der Heiligen Messe. Rückfahrt zum Hotel.

7. Tag: Gottesdienstbesuch. Antritt der Rückfahrt 555km (ca. 8h) zum Ausgangspunkt der Reise.

Leistungen: Fahrt und Ausflüge im Fernreisebus mit erfahrenem Fahrer; Unterbringung in guten Mittelklasse-Hotels (Airport Hotel in Erfurt und Luther Hotel in Wittenberg) im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; 6x Frühstück und 5x Abendessen, örtliche, fachkundige Führungen in Marburg, Eisenach, Schmalkalden, Erfurt, Gotha, Wittenberg, Eisleben, Eintritt und Führung Wartburg, Augustinerkloster, Lutherhaus Wittenberg, Raummiete, Kurtaxe, Informationsmaterial.

Nicht enthalten: Trink- und weitere Eintrittsgelder, Getränke, persönliche Ausgaben, evtl. Kraftstoffzuschlagserhöhungen.